

Artenzahl überhaupt eine sehr bedeutende ist. Man kennt 109 Fischarten der Ostsee; circa 216 bewohnen die englischen, 180 die norwegischen Küsten, gegen 300 die Adria; die Mehrzahl derselben hat indeß weniger nationalökonomisches als wissenschaftliches Interesse. In ersterer Hinsicht sind die Makrelen (namentlich die gemeine Makrele und der Thunfisch), sowie die Häringe von größter Wichtigkeit (leider fehlen letzteren der eigentliche Häring und die Sprotte), ferner der Flußaal, die Meerärschen, Zahn- und Goldbrassen, Meerbarben, Seebarsch, die Pleuronectiden oder Plattfische und die wenigen Repräsentanten der Schellfische, *Merlangus vulgaris*, *Gadus merluccius*, *Gadus minutus*, von denen die zwei letztgenannten als „Lovo“ und „Pesce mollo“ eines der Haupterträgnisse der Grundfischerei mit dem Schleppnetze bilden. Mehrere Gobiarten (Meergrundeln) und Panzerwangen, der grünknochige Hornhecht und der Meeraal vervollständigen im gedachtem Sinne die Liste. In der großen Masse der übrigen Arten fesselt eine Reihe theils abenteuerlich gestalteter, theils seltener Formen zunächst aus der Ordnung der Hartflosser die Aufmerksamkeit; so seien nur erwähnt die scharf bewehrten Drachenköpfe, „*Scorpaena*“ (*porcus et scrofa*), der Schwertfisch (*Xiphias gladius*), der Petrusfisch (*Zeus faber*), der seltene *Capros aper* und der *Luarus imperialis*, italienisch „*Lizza bastarda*“, der gemeine Sternseher (*Uranoscopus scaber*), der Seeteufel (*Lophius piscatorius*), der Schiffshalter (*Echeneis remora*), das mächtig gepanzerte *Peristedion cataphractum*, „*Anzoletto de mar*“, und der ihm nahe verwandte Flughahn (*Dactylopterus volitans*), die *Trigla lyra* und ihre gemeineren Verwandten, der rothe Bandfisch (*Cepola rubescens*), die Meerichnepe (*Centriscus scolopax*), der Senfisch (*Trachypterus taenia*) und die zwar wenig geschätzten, aber prächtig gefärbten Lippfische *Labrus*, *Crenilabrus*, *Julis*, *Scarus*, die Schleimfische und zahlreiche andere. Die „Arthropteri“ führen uns nebst schon erwähnten Vertretern (den Schellfischen und den Plattfischen [*Rhombus*, *Pleuronectes*, *Solea*]) die merkwürdigen Schlangenfische: *Ammodytes tobianus*, *Fierasfer acus*, *Ophidium barbatum*, sowie die „Makrelenhechte“ (*Scomberesocidae*) vor, die außer der schon genannten *Belone rostrata* (dem Hornhechte) den fliegenden Fisch (*Exocoetus exiliens*) aufweisen. Die „Hastkieser“ sind im *Orthogoriscus mola* „*Pesce luna*“, dem seltenen *O. Planci* „*Pesce balla*“ und *Balistes capriscus*, die Büschelkiemer in den Seepferdchen- und Seenadelarten, die Ganoiden im Haufen, im gemeinen, im Nardoiischen und „adriatischen“ Störe vertreten. Haie und Rochen sind nicht gerade zum Vortheile der Fischerei überaus häufige Bewohner unseres Meeres; erstere stellen ihr Hauptcontingent im Raßenhai (*Scyllium canicula*), im gemeinen und im Dornhai (*Mustelus vulgaris*, *Acanthias vulgaris*), diesen schließen sich an der selteneren Glatthai des Aristoteles (*Mustelus laevis*), der Panther-, Blau-, Hund-, Nasen- und Menschenhai (*Scyllium stellare*, *Carcharias glaucus*, *Galeus canis*, *Oxyrrhina*